

## **Ausschreibung zum Übungsleiter „Bergwandern Schule“**

Die gesellschaftliche Diskussion über den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt hat auch die Überlegungen zu Klassenfahrten mit sportlichem Schwerpunkt erreicht. Zu den bisher bekannten Fortbildungen zu den Skifreizeiten bietet die Bezirksregierung Münster in Kooperation mit einem autorisierten Bergführer und Erlebnispädagogen einen Übungsleiterlehrgang „Bergwandern Schule“ an. Die Inhalte sind dem schulischen Kontext und den Lehrkräften angepasst.

Ziel ist der Erwerb fachlicher und pädagogischer Kompetenzen, Schülergruppen auf selbst gewählten alpinen Wegen und Steigen verantwortungsvoll und risikobewusst zu führen, sowie bei Notfällen effizient Hilfe zu leisten. Außerdem ist die Lehrkraft fähig, grundlegende Fertigkeiten zur freudvollen und risikobewussten Durchführung von Bergwandertouren zu vermitteln. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt primär im Bereich der fachlichen Führungskompetenz. Pädagogische Inhalte der alpinen Erlebnispädagogik fließen in die Ausbildung mit ein. Abschluss mit der „Qualifikation Bergwandern Schule“.

### **Lehrgangsleitung /ausbildende Organisation:**

**Joachim Wechner**

**Ortsstraße 22, 87659 Hopferau**

**staatl. gepr. Berg- und Skiführer, Erlebnispädagoge und Trainer**

Telefon: +49 (0)160 97580181



### **Ort der Fortbildung:**

Gasthof Fallmühle „Die Hütte im Achtal“

Achtalstraße 62

87459 Pfronten

Tel. +49 (0)8362 9822-0

[www.fallmuehle.de](http://www.fallmuehle.de)

### **Kursdauer:**

- Sonntag, 13. Oktober 2024 Anreise, Begrüßung 17:00 Uhr (Lehrgangsbeginn)
- Samstag, 19. Oktober 2024, Abreise, Abschlussrunde 09:00 Uhr (Lehrgangsende)

## **Teilnehmerzahl und Teilnehmergebühren**

- Maximale Teilnehmerzahl: 14
- Mindestteilnehmerzahl: 10  
Teilnahmegebühr pro Teilnehmer 570,00 € (zzgl. Übernachtungskosten)  
Eine Anzahlung von 200,- € wird 14 Tage nach Anmeldung fällig (sie erhalten dazu eine Mail)

## **Leistungen:**

- Ausbildung laut Lehrplan durch staatl. gepr. Berg- und Skiführer (ein Ausbilder)
- Qualifikation - Übungsleiter Bergwandern Schule
- Organisation und Vorbereitung der Ausbildung
- Seminarraum, Medienausstattung
  
- Seminar- und Unterrichtsunterlagen
- Leihhausrüstung

## **Übernachtungsgebühren:**

- Unterkunftsrechnung vom Gasthof Fallmühle
- Ist direkt vor Ort bei Abreise zu bezahlen  
Mehrbettzimmer mit Halbpension (Dusche/WC im Zimmer):  
6 x Halbpension Mehrbettzimmer Frühstücksbuffet, Abendessen, Kurbeitrag  
90,00 € Person/Nacht
- Bettwäschepaket inkl. Handtücher 15,00 € Person/Aufenthalt

In den Mehrbettzimmern schlafen Sie in Betten aus Zirbenholz. Warum? Der Nadelbaum Zirbe enthält ätherische Öle, welche sich entspannend und beruhigend auswirken.

## **Anmeldungen sind online über folgenden Link möglich:**

<https://forms.gle/2FHLw8TVdNmiV33f6>

## **Anmeldeschluss:**

Samstag, 31. August 2024 (Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt)

# LEHRPLAN

Übungsleiter Bergwandern Schule

Bezirksregierung  
Münster



Joachim Wechner



**Gender Hinweis:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Lehrplan auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung (z.B. Teilnehmerin / Teilnehmer) verzichtet. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

## A) Bildungsziel

Der Übungsleiter Bergwandern Schule verfügt über die fachlichen und pädagogischen Kompetenzen, Schülergruppen auf selbst gewählten alpinen Wegen und Steigen verantwortungsvoll und risikobewusst zu führen, sowie bei Notfällen effizient Hilfe zu leisten. Außerdem ist er fähig, grundlegende Fertigkeiten zur freudvollen und risikobewussten Durchführung von Bergwandertouren im Kontext Schule zu vermitteln. Der Schwerpunkt der Ausbildung zum Übungsleiter Bergwandern Schule liegt primär im Bereich der fachlichen Führungskompetenz. Pädagogische Inhalte der alpinen Erlebnispädagogik fließen in die Ausbildung mit ein.

### Umfang der gesamten Ausbildung:

- 5 Tage (Kurstage) + An- und Abreisetag
- 50 Unterrichtseinheiten

## B) Voraussetzungen

- ✓ Abgeschlossenes Studium Lehramt
- ✓ Vorerfahrung in der Durchführung von privaten Bergwanderungen
- ✓ Tourenbericht über 10 private Bergwandertouren (blaue und rote Wege) der letzten 5 Jahre (diese Voraussetzung kann gerne im persönlichen Gespräch detailliert geklärt werden)
- ✓ Trittsicherheit und Schwindelfreiheit in weglosem Gelände
- ✓ Kondition für Bergwanderungen mit 900 Höhenmeter im Auf- und Abstieg und ca. 5-6 Stunden Gehzeit
- ✓ Aktueller Erste Hilfe Nachweis

## C) 3 Stufen des Kompetenzerwerbs

Die Handlungsdimension, das heißt die Lernstufe auf der die Teilnehmer den Inhalt eines Lernergebnisses erwerben sollen, sind durch die Buchstaben (V), (A) und (L) gekennzeichnet. Dabei kennzeichnet die Lernstufe:

### Verstehen (V):

- Sinn erfassen und begreifen
- Bescheid wissen über ...

Voraussetzung für diese Lernstufe ist „wissen“: **wissen → verstehen**

### Anwenden (A):

- Fakten interpretieren, relevantes Wissen abrufen und auf etwas übertragen
- Erlernte Tools verwenden, zum Beispiel mit Entscheidungsstrategien arbeiten können

Voraussetzung für diese Lernstufe ist „verstehen“: **verstehen → anwenden**

### Lehren (L):

- Bestehendes Wissen sinngemäß weitergeben können
- Fertigkeiten auf Bergwanderungen mit der Schule übertragen und Übungen anleiten können.

Voraussetzungen für diese Lernstufe sind „anwenden“: **anwenden → lehren**

Die zu erreichende Kompetenzstufe (V, A und L) ist den nachfolgenden Lehrplaninhalten zugefügt. Die gewählte Arbeitsform hängt von den Inhalten ab und wird in Groß- und Kleingruppenarbeit, praxisorientierten Übungen, Präsentationen, Vorträgen und Lehrauftritten organisiert.

## **D) Lehrziele & Methodik**

### **1. TOURENPLANUNG**

Der Teilnehmer

- ✓ kann auf Grundlage des Wetterberichts, der topografischen Karte, des Planzeigers und weiteren Informationen aus Internet und Führerliteratur ein den Verhältnissen und der Schülergruppe angepasstes Tourenziel auswählen und ausarbeiten **(A)**
- ✓ kann die Möglichkeiten von alpenvereinaktiv.com zur Planung von Bergwandertouren mit Schülern nützen **(A)**
- ✓ kann eine vollständige und klare Ausschreibung zu einer Tour mit Schülern verfassen und abschließend eine Touren Vorbesprechung leiten und moderieren **(A)**

#### **Methodik:**

- Seminarraum - Kleingruppen
  - Detaillierte Tourenplanung (je 2 TN) mit Hilfe der Vorweg genannten Informationsquellen

### **2. MENSCH & GRUPPE**

Der Teilnehmer

- ✓ weiß um die Vorteile kleiner bzw. Nachteile großer Bergwandlergruppen; er kennt die Empfehlung zur maximalen Größe von Bergwandlergruppen im Verhältnis zur Schwierigkeit der Bergwanderung **(A)**
- ✓ kann Entscheidungen und führungstaktische Maßnahmen klar und unmissverständlich kommunizieren **(L)**
- ✓ weiß um den Einfluss von psychologischen/gruppensdynamischen Prozessen auf Risikobereitschaft, Entscheidungen und Verhalten **(V)**

#### **Methodik:**

- Seminarraum - Großgruppe
  - Information und Diskussion in der Großgruppe
- Outdoor – Gruppe
  - Abwechselndes Übernehmen der Führungsrolle

### **3. AUSRÜSTUNG**

Der Teilnehmer

- ✓ kann eine Ausrüstungsliste Bergwandern Schule erstellen und kennt die wesentlichen Qualitätsmerkmale der einzelnen Ausrüstungsgegenstände **(L)**
- ✓ kennt die vom Deutschen Alpenverein empfohlene Notfall Ausrüstung **(L)**

#### **Methodik:**

- Seminarraum – Großgruppe
  - Besprechung der konkreten Ausrüstungsliste
  - Vorführung unterschiedlicher Ausrüstung

## 4. ORIENTIERUNG

### KARTE

Der Teilnehmer

- ✓ kennt die wesentlichen Merkmale einer topografischen Karte und dazugehörige Grundbegriffe wie z.B. Deklination, Relief, Legende oder Maßstab **(V)**
- ✓ kann eine topografische Karte einnorden **(L)**
- ✓ kennt die wichtigsten Symbole einer topografischen Karte **(V)**
- ✓ kann (mit Unterstützung des Höhenmessers) seinen Standort im Gelände ausreichend genau bestimmen **(A)**
- ✓ kann Punkte, Linien und Flächen in der Karte im Gelände verorten und umgekehrt sowie verschiedene Geländeformen unterscheiden **(A)**
- ✓ kann nicht einsehbares Gelände hinsichtlich Begehbarkeit und der zu erwartenden Geländeparameter Steilheit, Exposition und Geländeform einschätzen **(L)**
- ✓ kann UTM-Koordinaten in der Karte bestimmen und in die Karte übertragen **(A)**
- ✓ kennt das Angebot von Karten und des Hangneigungslayers in alpenvereinaktiv.com und kann damit arbeiten **(V)**

#### Methodik:

- Seminarraum – Großgruppe
  - Vermittlung der Kartengrundlagen in der Gruppe
  - UTM-Koordinaten: Bestimmung und -Übertragung erklären und üben
  - Konkrete Tourenplanung mit Verwendung der Karte und des Planzeigers
- Outdoor – Gruppe
  - Verschiedene Orientierungsaufgaben im Gelände

### HÖHENMESSER

Der Teilnehmer

- ✓ kann seinen Höhenmesser ( ggf. Höhenmesser an der Uhr) kalibrieren **(L)**
- ✓ nützt Referenzpunkte, um Fehler bei der barometrischen Höhenmessung zu minimieren **(L)**
- ✓ kennt die Unterschiede zwischen barometrischer und geometrischer Höhenmessung **(V)**
- ✓ kennt den Zusammenhang von Luftdruck / Höhe und kann diesen entsprechend deuten **(A)**
- ✓ kennt die Grundkenntnisse bei der Arbeit mit dem Kompass **(L)**
- ✓ kennt die Navigation mit GPS **(L)**

#### Methodik:

- Seminarraum – Großgruppe
  - Grundkenntnisse der Höhenmessung
- Outdoor – Gruppe
  - Kalibrieren des Höhenmessers beim Start
  - Verwendung des Höhenmessers bei der Standortbestimmung

### SMARTPHONE

Der Teilnehmer

- ✓ kann die App alpenvereinaktiv.com zur Orientierung und Standortbestimmung nutzen **(A)**
- ✓ kann Touren und Kartenausschnitte downloaden und offline verfügbar machen **(A)**

### **Methodik:**

- Seminarraum – Großgruppe
  - App-Funktionen (Möglichkeiten) vorstellen
  - Kartenausschnitte downloaden
- Outdoor – Gruppe
  - Im Gelände die App alpenvereinaktiv.com zur Standortbestimmung verwenden

## **5. WETTER**

Der Teilnehmer

- ✓ kennt Informationsquellen für zuverlässige Bergwetter Prognosen im Alpenraum **(L)**
- ✓ kann einen Wetterbericht lesen, verstehen und auf die entsprechende Tour anwenden **(A)**
- ✓ kennt den Alpenverein Wetterdienst in alpenvereinaktiv.com bzw. alpenverein.de **(A)**
- ✓ weiß um die besondere Bedeutung der Sichtverhältnisse auf Bergwandertouren **(A)**

### **Methodik:**

- Seminarraum – Großgruppe
  - Vortrag Wetterkunde Bergwandern
- Seminarraum – Gruppe
  - Wetterberichte aus verschiedenen Quellen einholen und vergleichen
- Outdoor – Gruppe
  - Wetterprognose und tatsächlichen Wetterverlauf vergleichen - Beobachtung

## **6. NATUR UND UMWELT**

Der Teilnehmer

- ✓ kennt geltende Gesetze für bergsportliche Tätigkeiten **(V)**
- ✓ weiß über Besucherlenkungsmaßnahmen Bescheid **(V)**
- ✓ kennt die Alpenvereinsaktionen „Natur und Umwelt“ und weiß, wie man eine naturverträgliche Tour durchführt **(V)**
- ✓ kennt das Projekt „Vielfalt bewegt! Alpenverein von Jung bis Alt“ und weiß, wie man selbstständig als Beobachter aktiv sein kann **(A)**
- ✓ kennt die bekanntesten Alpentiere und ihre Anpassungen an ihren Lebensraum **(V)**
- ✓ kann Tierspuren richtig zuordnen **(A)**
- ✓ kennt das Biotop Gebirgsbach und seine wichtigsten Lebewesen **(V)**
- ✓ kennt die bekanntesten Pflanzenarten und kann typische Vertreter bestimmen **(A)**
- ✓ kann die Vegetationszonen der Alpen mit ihren charakteristischen Pflanzen benennen **(A)**
- ✓ verfügt über geologisches Basiswissen **(V)**
- ✓ kennt Eckdaten zu den Eiszeiten und erkennt Spuren davon im Gelände **(V)**

### **Methodik:**

- Seminarraum – Großgruppe
  - Vortrag Natur und Umwelt im Alpenraum
  - Die Rolle des Alpenvereins im Natur- und Umweltschutz
- Outdoor – Gruppe
  - Praktische Einführung in die Natur- und Umweltkunde
  - Rolle des Bergwanderns in der Thematik Natur- und Umweltverträglichkeit

## 7. FÜHRUNGSTECHNIK

### BEGRÜSSUNG UND AUSTRÜSTUNGSKONTROLLE

Der Teilnehmer

- ✓ kann aktuelle Informationen zu Bedingungen, Wetter, Ziel etc. kurz und verständlich kommunizieren, damit seine Sorgfalt dokumentieren und das Vertrauen seiner Gruppe stärken **(A)**
- ✓ kann wichtige Ausrüstungsgegenstände strukturiert abfragen und somit eventuelle Mängel aufdecken und beheben **(L)**

#### Methodik:

- Outdoor – Gruppe
  - Begrüßung und Ausrüstungskontrolle durch Teilnehmer

### BEWEGUNGSLEHRE BERGWANDERN

Der Teilnehmer

- ✓ kann Tipps für das ökonomische Gehen auf Wanderwegen geben **(L)**
- ✓ kann Techniken zum Begehen von kurzen steilen Passagen, Leitern und mit Fixseilen versicherten Abschnitten vermitteln **(L)**

#### Methodik:

- Outdoor – Gruppe
  - Vorführen und erklären durch Ausbilder in geeignetem Gelände. Üben durch Teilnehmer in Klein- oder Zweiergruppen. Wiederholungen der Übungen.

### BEWEGUNGSLEHRE IM WEGLOSEN GELÄNDE

Der Teilnehmer

- ✓ kennt methodische Übungsreihen um das Gehen im weglosen Gelände (Geröllhalde, Grasmücken, Blockgelände, etc.) zu verbessern **(L)**
- ✓ kann Tipps für das bessere Begehen von weglosen Geländeabschnitten geben **(L)**

#### Methodik:

- Outdoor – Gruppe
  - Vorführen und erklären durch Ausbilder in geeignetem Gelände. Üben durch Teilnehmer. Wiederholungen der Übungen. Teilnehmer schlüpft in die Ausbilderrolle.

### GEHTEMPO

Der Teilnehmer

- ✓ weiß um die Bedeutung eines der Gruppe angepassten Geh tempos bei geführten Touren im Kontext Bergwandern mit der Schule, um ein positives Tourenerlebnis zu fördern **(A)**
- ✓ kann in ein für Führungstouren angemessenes, grundsätzlich langsames Tempo wechseln **(A)**
- ✓ macht rechtzeitig und dem Gelände angepasst Pausen **(A)**

#### Methodik:

- Outdoor – Gruppe
  - Vorführen und erklären durch Ausbilder in geeignetem Gelände. Üben durch Teilnehmer. Wiederholungen der Übungen. Teilnehmer schlüpft in die Ausbilderrolle.



## **EINSATZ VON STÖCKEN**

Der Teilnehmer

- ✓ kennt die Vor- und Nachteile bzw. Gefahren bei der Verwendung von Stöcken **(V)**
- ✓ weiß um die sinnvolle Anwendung von Wanderstöcken Bescheid und kann diese entsprechend der Körpergröße einstellen **(A)**
- ✓ kennt die Problematik von instabilen Wanderstöcken und die damit verbundenen Gefahren des Stolperns **(V)**

### **Methodik:**

- Outdoor – Gruppe
  - Hinweis und Erklärung des Ausbilders auf Tour. In geeignetem Gelände wird auf die Thematik von instabilen Teleskopstöcken hingewiesen.

## **8. ERSTE HILFE**

### **BERGUNG AUS DER GEFAHRENZONE**

Der Teilnehmer

- ✓ kennt die wichtigsten Methoden zur Bergung von verunfallten Personen aus dem Gefahrenbereich und kann diese auch weitervermitteln **(L)**
- ✓ weiß um die Verwendung von Biwaksack und Rettungsdecke Bescheid **(A)**

### **Methodik:**

- Outdoor – Gruppe
  - Vorführen und erklären durch Ausbilder und/oder Arzt. Üben durch die Teilnehmer.

### **ERSTVERSORGUNG DES VERLETZTEN**

Der Teilnehmer

- ✓ verfügt über Kenntnisse der Ersten Hilfe (Siehe unter Voraussetzungen) und kann verunfallte Personen erstversorgen **(A)**
- ✓ kann blutende Wunden stoppen **(A)**
- ✓ weiß über die Notwendigkeit der richtigen Lagerung und Schockbekämpfung nach einem Unfall **(A)**

### **Methodik:**

- Outdoor – Gruppe
  - Vorführen und erklären durch Ausbilder und/oder Arzt. Üben durch die Teilnehmer.
- Seminarraum – Großgruppe
  - Grundlagen Erste Hilfe, Notfallalgorithmus, Unfallmuster und deren Erkennung.

### **ERSTE HILFE ANFORDERN**

Der Teilnehmer

- ✓ kennt die internationale Notrufnummer 112 **(A)**
- ✓ kennt die Abläufe der Informationskette **(A)**
- ✓ kennt die Abläufe in Kriseninterventionsteams **(A)**

### **Methodik:**

- Outdoor – Gruppe
  - Erklärung durch den Ausbilder. Auf Tour wird der Ablauf exemplarisch durchgeführt.

## 9. ALPINE GEFAHREN

### STEINSCHLAG

Der Teilnehmer

- ✓ erkennt Steinschlag, gefährliche Wegabschnitte und kann die Schüler entsprechend darauf hinweisen und darauf reagieren **(L)**

#### Methodik:

- Outdoor – Gruppe
  - Konkrete Beispiele auf Tour. Exemplarische Vorgehensweise wird durchgespielt.

### WETTER

Der Teilnehmer

- ✓ weiß um die Notwendigkeit einer stabilen Wetterlage auf Bergwandertouren und kann sich die notwendigen Informationen beschaffen **(L)**
- ✓ ist in der Lage, Wetteränderungen insbesondere Gewittergefahr auf Tour zu erkennen und gegebenenfalls schnell darauf zu reagieren **(A)**

#### Methodik:

- Outdoor – Gruppe
  - Wetterprognose und tatsächlichen Wetterverlauf vergleichen

### ALTSCHNEEFELDER

Der Teilnehmer

- ✓ weiß über die Altschneeproblematik Bescheid und weiß, wann man solche begehen kann und wann es zu riskant ist (Neigung, Tageszeit, Auslaufgelände) **(V)**
- ✓ kann gefährlichen Situationen durch geschickte Tourenplanung frühzeitig ausweichen **(A)**
- ✓ weiß, wie man sich verhält, wenn man auf einem Altschneefeld ausrutscht und kann dies in der Gruppe durch geeignete Übungsreihen weitervermitteln **(L)**

#### Methodik:

- Outdoor – Gruppe
  - Vorführen und Erklären durch Ausbilder in geeignetem Gelände. Üben durch Teilnehmer. Wiederholungen der Übungen. Teilnehmer schlüpft in die Ausbilderrolle.

### MUTTERKÜHE

Der Teilnehmer

- ✓ weiß über die sensible Reaktion von Mutterkühen mit Kälbern Bescheid **(V)**
- ✓ kann gefährlichen Situationen durch vorausschauende Führung aus dem Weg gehen **(A)**

#### Methodik:

- Outdoor – Gruppe
  - Erklärungen und Hinweise auf Tour.

## RECHT UND VERSICHERUNG

### Der Teilnehmer

- ✓ kennt den z.B. kostenlosen Service „Notfall-Hotline“ des Alpenvereins und die damit verbundenen Leistungen und er weiß, wann und wie er diesen für sich aktivieren kann **(V)**
- ✓ versteht, dass straf- und/oder zivilrechtliche Haftungsansprüche an seine Person nur dann bestehen, wenn ihm fahrlässiges Verhalten nachgewiesen werden kann **(V)**
- ✓ weiß, dass alle Bergwanderführer Schule im Rahmen ihrer Tätigkeit Schule haftpflicht- und rechtsschutzversichert sind und ihm somit auch bei nachgewiesener Verletzung seiner Sorgfaltspflichten kein persönlicher finanzieller Schaden bei einer zivilrechtlichen Schuldsprechung entsteht **(A)**
- ✓ ist sich darüber im Klaren, dass die Haftpflichtversicherung nicht gegen die Folgen einer strafrechtlichen Verurteilung schützt und es dabei zur Freiheitsstrafe bzw. einer Geldstrafe in Form von Tagessätzen kommen kann. **(V)**
- ✓ kennt die für ihn wesentlichen Versicherungsleistungen der Schule und weiß, wo es Detailinformationen dazu gibt **(V)**
- ✓ versteht die Rolle und den Auftrag der Alpinpolizei, nach einem Bergsportunfall die Fakten zu erheben und den Sachverhalt darzustellen **(V)**
- ✓ weiß, wie er sich gegenüber der Alpinpolizei verhalten soll und er kennt die Empfehlung des Alpenvereins, nicht unmittelbar nach einem Unfallereignis die behördliche Einvernahme durch die Alpinpolizei zu absolvieren **(L)**
- ✓ versteht die juristischen Fachbegriffe: Fahrlässigkeit, Kausalität, Maßfigur, Einlassungsfahrlässigkeit, Auswahlverschulden und Verkehrsnorm. Wesentliche Unterschiede zwischen „Strafrecht“ und Zivilrecht“ sind dem Teilnehmer bekannt. **(V)**

### Methodik:

- Seminarraum – Großgruppe
  - Präsentation Rechts- und Haftungsfragen
  - Fallbeispiele gemeinsam durcharbeiten

## 11. LEHRAUFTRITTE

Am letzten Kurstag finden Lehrauftritte statt, in dem zentrale Führungselemente wiederholt und geübt werden können. Die Teilnehmer erhalten anschließend eine Rückmeldung und Beurteilung über ihren Auftritt.

### Folgende Themen werden im Zuge von Lehrauftritten behandelt:

Das Präsentieren vor der Gruppe wird geübt. Unklarheiten werden an dieser Stelle noch bereinigt.

- ✓ Ausrüstung
- ✓ Kartenkunde
- ✓ Tourenplanung
- ✓ Richtiges Gehen
- ✓ Gehen im weglosen Gelände
- ✓ Erste Hilfe

## E) Beurteilung der Teilnehmer

Der Übungsleiter Bergwandern Schule ist ein Ausbildungslehrgang mit qualifizierendem Abschluss. Konkret entscheidet der verantwortliche Ausbilder darüber, ob der Teilnehmer den Kurs bestanden oder nicht bestanden hat. Die bestanden-Kriterien bzw. Schlüsselqualifikationen werden den TN am Kursbeginn mitgeteilt.

### Schlüsselqualifikationen

Die Teilnehmer werden während des gesamten Kurszeitraums nach folgenden Schlüsselqualifikationen (SQ) beobachtet und beurteilt (Mit der Reihenfolge des SQ ist keine Wertung verbunden):

- **(SQ 1) Fitness & Sportmotorik:** Der Teilnehmer verfügt über die für die erfolgreiche Ausübung der Sportart Bergwandern notwendigen physischen (Ausdauer, Kraft, Bewegungstechnik) und psychischen (Mut, Achtsamkeit) Eigenschaften und Fertigkeiten. Im Bereich Ausdauer/Fitness wird erwartet, dass eine Bergtour mit einer Gesamtzeit von 6 Stunden oder 1.000 Hm für den Teilnehmer keine Grenzbelastung darstellt.
- **(SQ 2) Fachkompetenz:** Der Teilnehmer verfügt in ausreichendem Maß über die fachspezifischen Kompetenzen, um eine Gruppe auf maximal mittelschweren (roten) Wanderwegen zu führen. Er kann Touren anhand von Karte und Führerliteratur planen und durchführen. Der Teilnehmer hat Kenntnisse in der Ersten Hilfe bzw. in der kompetenten Lösung von Notfällen.
- **(SQ 3) Risikoverhalten & Selbsteinschätzung:** Der Teilnehmer verfügt über ein ausgeprägtes Risikobewusstsein und zeigt allgemein umsichtiges Verhalten. Er verfügt über eine realistische Selbsteinschätzung und man kann darauf vertrauen, dass er im Rahmen seiner Tätigkeit Bergwandern Schule nur für solche Führungstouren und Kurse die Verantwortung übernimmt, denen er eindeutig gewachsen ist.
- **(SQ 4) Lernbereitschaft & Lernfortschritt:** Der Teilnehmer zeigt Neugier und große Bereitschaft, sein Wissen zu erweitern und sich persönlich mit seiner Erfahrung einzubringen. Demonstrationen, Erklärungen, Anweisungen und Korrekturen kann er rasch und erfolgreich umsetzen und in seinen Leitungsauftritt integrieren.
- **(SQ 5) Soziale Kompetenzen:** Der Teilnehmer verfügt in ausreichendem Maße über Kompetenzen wie Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme, Kommunikationsfähigkeit, wertschätzender Umgang mit Anderen, Führungsqualitäten und Teamfähigkeit. Diese Kompetenzen sind hinsichtlich des spezifischen Bildungszieles zu beurteilen.

### bestanden/nicht bestanden

Teilnehmer am Übungsleiter Bergwandern Schule haben den Kurs **bestanden**, wenn sie dem verantwortlichen Ausbilder in allen 5 Schlüsselqualifikationen einen **positiven** Eindruck vermitteln. Ein **nicht bestanden** - wenn die Defizite in einer Schlüsselqualifikation zu groß sind - hat eine Wiederholung des gesamten Kurses zur Folge. Der Kurserfolg **bestanden/nicht bestanden** wird am Ende des Kurses bekannt gegeben.

Der Teilnehmer erhält damit die Qualifikation Übungsleiter Bergwandern Schule der Bezirksregierung.

## **F) Zeitplan**

### **1. Tag**

Anreise / Check In / ab 16:00 Uhr am Veranstaltungsort

Lehrgangsbeginn um 17:00 Uhr

Gemeinsames Abendessen

### **2. -6 Tag**

Lehrgang nach Inhalten

Lehrgangsabschluss / **bestanden/nicht bestanden** / ca. 18:00 Uhr

### **7. Tag:**

Gemeinsames Frühstück

Lehrgangsende um 09:00 Uhr